



MEDIENINFORMATION

Vandalismus an der Bepflanzung entlang der Engelberger Aa: Gemeinde Oberdorf und Kanton reichen Strafanzeige ein

Verschiedene Jungbäume wurden von einer unbekanntem Täterschaft beschädigt oder gefällt. Betroffen sind der Spielplatz in Wil und stellenweise die Ufervegetation entlang der Engelberger Aa bis Büren. Der Kanton Nidwalden und die Gemeinde Oberdorf haben Strafanzeige eingereicht. Die zerstörten Bäume werden gleichwertig ersetzt.

An den Wochenenden vom 20./21. sowie 27./28. Februar 2010 sind im Abschnitt Büren / Oberdorf Teile der Bestockung mutwillig beschädigt und kleinere Bäume gefällt worden. Die Täterschaft ist dabei mit Beilen oder ähnlichen Gerätschaften vorgegangen. Auch die gespendete Linde auf dem Spielplatz in Wil wurde gefällt. Da die Taten zu verschiedenen Zeitpunkten sowie mit spezifischem Werkzeug ausgeführt wurden, gehen die Gemeinde Oberdorf und das kantonale Tiefbauamt davon aus, dass es sich um eine vorsätzliche Beschädigung öffentlichen Eigentums und nicht um eine spontane Aktion gehandelt hat. Solcher Vandalismus darf nicht toleriert werden. Die Gemeinde Oberdorf und der Kanton Nidwalden haben deshalb entschieden, Strafanzeige gegen eine unbekanntem Täterschaft einzureichen.

Beim Ausbau der Engelberger Aa musste der Baumbestand aus Sicherheitsgründen und für die Bauausführung stark reduziert werden. Mit einzelnen Ersatzpflanzungen wurde dieser Verlust teilweise kompensiert. Dabei wurden insbesondere seltene und in Nidwalden bereits ausgestorbene Baumarten wie die Flatterulme gepflanzt.

Um der Landwirtschaft weitmöglichst entgegen zu kommen, wurde bei der Ausführung die im Bauprojekt vorgesehene umfangreiche Bestockung der luftseitigen Dammböschung auf wenige Einzelbäume reduziert. Die Bepflanzung wurde so gewählt, dass einerseits die ökologischen Anforderungen erfüllt sind und andererseits der Naherholungsraum ansprechend gestaltet ist. Dieser Naherholungsraum erfreut sich heute einer breiten Beliebtheit in der Nidwaldner Bevölkerung.

Bekanntlich dauert es einige Jahre bis eine neu angelegte Bestockung ihre Wirkung entfaltet. Umso bedauerlicher ist dieser Vandalenakt. Die zerstörten Bäume müssen nun mit grossem Aufwand gleichwertig ersetzt werden, in der Überzeugung, dass diese dem Naherholungsgebiet dienen und ihren ökologischen Beitrag leisten.

RÜCKFRAGEN

Josef Eberli, Kantonsingenieur, Telefon 041 618 72 05

Karin Kayser, Gemeinderätin Oberdorf, Telefon 041 610 76 35

Stans, 10. März 2010